Arch. Moll. | Band 88 | Nummer 1/3 | Seite 51—54 | Frankfurt am Main, 30. 6. 1959

Neue Gastropoden aus den unterirdischen Gewässern Bulgariens.

Von Angel Angelov,
Assistent an der Universität Sofia.

Mit 3 Abbildungen.

Bei der Untersuchung der Karstquellen in der Umgebung der zwei großen Wasserhöhlen aus dem West-Balkangebirge „Temnata Dupka" (bei der Bahnstation Lakatnik) und „Duschnik" (beim Dorfe Iskrez) wurde festgestellt, daß das Wasser einiger dieser Quellen eutroglobionte Organismen, die in den Gewässern der erwähnten Höhlen leben, auswerfen. Unter diesen Organismen wurden fünf Arten Süßwassergastropoden und eine Bivalvia entdeckt.

So fanden sich im Sande der Höhle „Temnata Dupka", der von den Gewässern der Karstquelle „Žitolüb" abgeschwemmt wurde, die Gehäuse der für diese Höhle schon bekannten zwei Höhlengastropoden: *Paladilhiopsis bureši* Wagner und *Belgrandiella hessei* Wagner, die von Dr. Iv. Bureš im Jahre 1924 in der Höhle gesammelt und von A. Wagner (1927) beschrieben wurden. Hier wurden auch die Gehäuse eines *Pisidium* sp. festgestellt, das für jetzt noch artlich undifferenziert bleibt; aus allem ist jedoch ersichtlich, daß es sich um einen Höhlenbewohner handelt, der dem von Jadin (1952) beschriebenen *Pisidium subterreneum* nahe steht.

In der Kratermündung der zweiten großen Quelle aus der Umgebung von Lakatnik „Petreski Isvor", durch welche in vergangenen Zeiten ein Teil der jetzt durchfließenden Gewässer abflossen — und zwar durch die Höhle „Temnata Dupka" —, wurden die Gehäuse der obenerwähnten zwei Gastropodenarten entdeckt, sowie auch die Gehäuse einer neuen dritten Art.

Interessant ist das Quantitätenverhältnis von *Paladilhiopsis bureši* und *Belgrandiella hessei* aus der Höhle „Temnata Dupka" und „Žitolüb" einerseits und andererseits aus „Peterski Isvor". Während an den zwei ersten Fundorten *Belgrandiella hessei* quantitativ über *Paladilhiopsis bureši* vorherrscht, wird im „Peterski Isvor" *Paladilhiopsis bureši* massenhaft angetroffen und *Belgrandiella hessei* tritt nur in beschränkter Exemplarenanzahl auf.

Die unterirdischen Gewässer aus der Höhle „Duschnik" beim Dorf Iskrez erscheinen in der Form einiger verschieden großer Quellen an der Erdoberfläche und dieselben sind nicht weit vom Höhleneingang verstreut. Der Fluß Iskrez bildet sich aus diesen Quellen. Im Schwemmsand der größten unter diesen Quellen wurden noch zwei andere neue Gastropodenarten festgestellt, unter denen außer den zahlreichen leeren Gehäusen auch eine gewisse Anzahl lebender Exemplare aufgefunden wurde.

Belgrandiella pusilla n. sp.

Abb. 1

Gehäuse klein, mit fast zylindrischer Form mit stumpfen Apex, leicht hervortretender seitlicher Linie und eng ritzenförmig genabelt. Das Gehäuse ist dünnwandig, glatt und durchsichtig. Die alten Exemplare sind weiß, nicht durchsichtig. Die Skulptur besteht aus feinen radialen dichten Strichen und bei einigen Exemplaren hie und da auch aus dickeren radialen Anschwellungen. Die Anzahl der Umgänge beträgt 4-4½, flach hervorragend, durch tiefe Naht getrennt und ziemlich rasch aber gleichmäßig zunehmenden Umgängen. Der letzte Umgang nimmt ²/₅ der ganzen Länge ein. Die Mündung ist von eiförmiger Form,

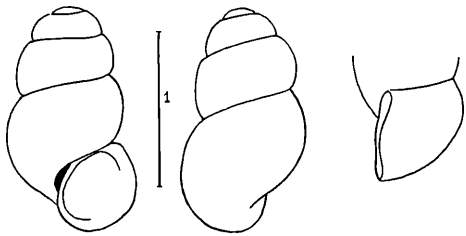

Abb. 1. *Belgrandiella pusilla* n. sp.

mit gerundeter Ecke an der oberen Außenseite. Der Mündungsrand ist scharf und mit dunkelbrauner bis schwarzer Kante. Die erwachsenen Exemplare besitzen eine für die Gattung gut ausgeprägte charakteristische wellenförmige Krümmung am äußeren Mündungsrand (A. WAGNER 1957: 286).

Maße H = 1·40-1·60 mm; D = 0·75-0·85 mm; H. Mdg. = 0·50-0·60 mm; Br. Mdg. = 0·45-0·50 mm.

Fundort Die Karstquelle „Petreski Isvor" in der Umgebung der Bahnstation Lakatnik-West-Balkangebirge. Von dort wurde eine große Anzahl leerer Gehäuse gesammelt [Paratypen SMF 161453/52]. Diese Art unterscheidet sich von der ihr nahe verwandten *Belgrandiella hessei* WAGNER durch die abweichendere Form des Gehäuses, durch ihre kleineren Maße, durch die geringere Anzahl Umgänge und schwächer geeckten Rand an der oberen Außenecke der Mündung, die nicht in eine Rinne übergeht wie dies bei *B. hessei* der Fall ist.

Belgrandiella zaschevi n. sp.

Abb. 2

Der Körper des Tieres ist farblos, durchsichtig. Der Vorderteil des Fußes ist verbreitert, beilförmig, in der Mitte schwach eingebogen. Der Rüssel ist verlängert, röhrenartig mit einer Längsrinne in der Mitte, und in der ausgestrecktesten Lage kürzer als der Vorderabschnitt des Fußes. Die Fühler sind dünn, fadenförmig, mit schlägelförmigen Erweiterungen an den Spitzen. Augen fehlen.

Das Gehäuse ist klein, mit kegelförmiger Form, stark verkürzt an der Längsachse, verhältnismäßig dickwandig. Apex stumpf. Die Seitenlinie hervorragend. Umgänge an Zahl 3¾ bis 4, stark hervorragend, voneinander durch eine sehr tiefe Naht getrennt. Der letzte Umgang springt an Größe über die verbliebenen drei stark hervor und nimmt ungefähr ⅔ von der allgemeinen Länge des Gehäuses ein. Die schwach trichterförmig erweiterte Mündung hat ovale Form. Der Großteil ihres Innenrandes ist gerade, und die obere Außenseite ist schwach gerundet eckig. Die erwachsenen Exemplare besitzen eine wellenförmige Ein-

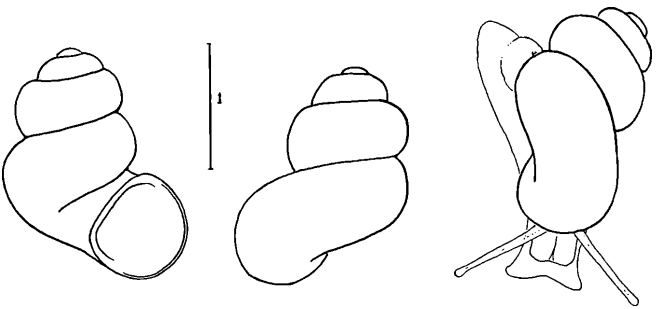

Abb. 2. *Belgrandiella zaschevi* n. sp.

biegung am Außenrand. Die Mündung ist vom Gewinde durch eine breite Spalte getrennt. Operculum dünn, durchsichtig und mit exzentrisch gelegenem rötlichen Nucleus. Nabel offen breit und bei einigen Exemplaren kurz perspektivisch. Die frischen Exemplare sind farblos, durchsichtig mit glänzender Oberfläche und feinen radialen Strichen. Die alten Exemplare sind porzellanweiß.

Maße H = 1·7-1·9 mm; D = 1·2-1·4 mm; H. Mdg. = 0·75 mm; Br. Mdg. = 0·75 mm.

Fundort: Die große Karstquelle bei der Höhle „Duschnik", Dorf Iskrez, W-Balkangebirge. Massenhaft konnten leere Gehäuse und einige lebende Exemplare gesammelt werden [Paratypen SMF 161452/30].

Diese Art benenne ich nach dem Namen des Genossen GEORGHI SASCHEFF, Dozent für Ichtyologie an der Universität Sofia.

Iglica acicularis n. sp.

Abb. 3

Die Form des Gehäuses ist eng kegelförmig, schlank. Die Seitenlinie ist völlig gerade. Apex stumpf. Die Umgänge, 7 an der Zahl, sind flach hervorragend, voneinander durch eine tiefe Naht getrennt; sie nehmen langsam und gleichmäßig zu, indem der letzte unter ihnen über die anderen nicht herausragt. Die Form der Mündung ist elliptisch, nicht trichterförmig ausgezogen, der Saum senkrecht gestellt, in einer Ebene liegend. Der Außensaum der Mündung springt nicht aus der geraden Linie, welche die höchsten Punkte aller Umgänge vereinigt, heraus. Der zusammenhängende Mundsaum oben ist deutlich kurz gelöst und ritzförmig genabelt. Die Wand des Gehäuses ist dünn, matt und fein radial gestrichelt.

Maße H = 2·8-3 mm; D = 1 mm; H. Mdg. = 0·75 mm; Br. Mdg. = 0·65 mm.
Fundort Die große Karstquelle bei der Höhle „Duschnik", Dorf Iskrez, W-Balkangebirge. Es konnten nur einige leere Gehäuse gesammelt werden.

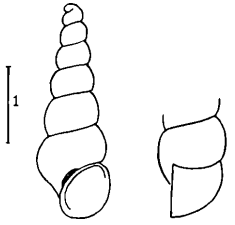

Abb. 3. *Iglica acicularis* n. sp.

Dieser neue Vertreter der Gattung *Iglica* ist nach seinen Ausmaßen *Iglica elongata* KUŠCER (1933: 65-66, Taf. 1 Fig. 7 und 7b) sehr ähnlich, unterscheidet sich aber von letzterem durch sein schlankeres Gehäuse, mehr Umgänge, durch seine völlig gerade Seitenlinie des Gewindes und etwas langsamer sich entwikkelnde Umgänge.

Mit dem neuen Fundort erweitert sich das Areal der Gattung *Iglica* erheblich nach dem Osten zu, da die uns bis jetzt bekannten drei Arten und zwei Unterarten, die von A. WAGNER (1927) und B. KUŠČER (1933) beschrieben wurden, nur im Küstengebiet des Adriatischen Meeres anzutreffen sind.

Schriften.

BOETTGER, C. R.: Über eine Ausbeute von Höhlenmollusken und einigen anderen Weichtieren aus der Türkei. — Arch. Moll., **86**; 1957.

JADIN, W. J.: Süßwassermollusken der USSR. 1952.

KUŠČER, L.: Höhlen- und Quellenschnecken aus dem Flußgebiet der Ljblianica. — Arch. Moll., **64**; 1938.

— — —: Prospevek k poznavanju podzemskih gastropodov Dalmacije in Hercegovine. — Prir. Istraz. Kraljev. Jugoslavije, **18**; Zagreb 1933.

WAGNER, A.: Höhlenschnecken aus Süddalmatien und der Hercegovina. — SB. Kais. Akad. Wiss., Wien, Math.-nat. Kl., **183**; Wien 1914.

— — — 1927. Studien zur Molluskenfauna der Balkanhalbinsel mit besonderer Berücksichtigung Bulgariens und Thraziens, nebst monographischer Bearbeitung einzelner Gruppen. — Prace Zool. Polsk. Państ. Muz. Przyr., **6**; 1927.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 88

Autor(en)/Author(s): Angelov A.

Artikel/Article: Neue Gastropoden aus den unterirdischen Gewässern Bulgariens. 51-54